

Erkenntnis für freie Menschen

Suhrkamp

-INHALT

Einleitung. 7

ERSTER TEIL: VERNUNFT UND PRAXIS

Begriffserklärung. 12

1. Der Mythos von der Vernunft und einige seiner
jüngsten Schwierigkeiten. 13

2. Traditionen und ihre Funktion. 25

3. Vernunft und Praxis 45

4. Elemente des Relativismus. 54

5. Zur kosmologischen Kritik von Maßstäben 65

6. >Anything goes< 83

7. Sonntagsleser, Analphabeten und Propagandisten . . 86

ZWEITER TEIL: WISSENSCHAFT FÜR FREIE MENSCHEN

1. Drei Fragen. 97

2. Das Vorherrschen der Wissenschaften bedroht die
Demokratie. 107

3. Das Gespenst des Relativismus. 118

4. Das Urteil demokratischer Ausschüsse entscheidet
gegen die >Wahrheit< und die Meinung von Fach-
leuten. 142

5. Fachleute sind voll von Vorurteilen, man kann
ihnen nicht trauen und muß ihre Empfehlungen
genau untersuchen. 145

6. Die seltsame Geschichte von der Astrologie 156

7. Laien können und müssen die Wissenschaften
überwachen. 165

8. Methodologische Argumente können nicht zeigen,
daß die Wissenschaften anderen Traditionen über-
legen sind. 170

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 9. Noch kann man die Wissenschaften ihrer Ergebnisse wegen vor anderen Traditionen auszeichnen. | .175 |
| 10. Die Rolle der Wissenschaften in einer freien Gesellschaft | .184 |
| r 1. Ursprung der Ideen dieses Essays. | .189 |

DRITTER TEIL: DIE ERKENNTNIS(WISSENSCHAFTS)-
THEORIE - EIN ALTER SCHWINDEL 217

Anhang

| | |
|--------------------------------------------|------|
| Kleines Gespräch über große Worte. | .255 |
|--------------------------------------------|------|